

Berlin-Brandenburg-Sachsen

»Wir kämpfen um jeden Arbeitsplatz«



Foto: Frank Schnelle

»Wir stehen an Eurer Seite«:

Die bezirklichen Tarifkommissionen der Metall- und Elektroindustrie senden Solidaritätsgrüße an die VW-Beschäftigten.

vatives und gerechtes Industrieland, ein schnellerer Hochlauf der Elektromobilität und die Sicherung von guter Arbeit durch Tarifverträge und Qualifizierung.

Wir stehen kurz vor der Bundestagswahl. Was muss die künftige Bundesregierung leisten?

Dirk Schulze: Da könnte ich viele Punkte nennen, von kalkulierbaren und wettbewerbsfähigen Strompreisen für die energieintensive Industrie bis zum raschen Ausbau der Elektroladeinfrastruktur. Eine zentrale Forderung der IG Metall will ich herausgreifen: Wer auch immer künftig regiert, braucht finanziellen Spielraum, um in den sozialen Zusammenhalt und in die Zukunft investieren zu können. Deutschland spart sich kaputt – bei den Stromnetzen, bei den Schulen, im Wohnungsbau. Diese Schuldenbremse muss weg.

Was wird 2025 noch wichtig für die IG Metall in Berlin-Brandenburg-Sachsen?

Dirk Schulze: Wir haben wichtige Tarifrunden vor uns, etwa im Kfz-Handwerk, in der Stahlindustrie oder bei den Textilien Diensten. Wir wollen die Umsetzung der 35-Stunden-Woche weiter vorantreiben. Und auch die Vorbereitung der Betriebsratswahlen 2026 wird uns schon im zweiten Halbjahr beschäftigen.

Bei Volkswagen läuft derzeit eine besonders harte Auseinandersetzung. Wie kann es gelingen, die Arbeitsplätze und Standorte zu sichern?

INTERVIEW In vielen Betrieben wächst der Druck – die Unternehmen drohen den Beschäftigten mit Einschnitten. IG Metall-Bezirksleiter Dirk Schulze benennt im Interview Antworten der IG Metall und gibt einen Ausblick auf 2025.

Wir erleben schwere Zeiten in Politik und Wirtschaft. Gerade die Industrie in Deutschland ist 2024 unter Druck geraten. Was stimmt Dich optimistisch für 2025?

Dirk Schulze: Zunächst: Wir brauchen Unternehmen, die sich zum Standort Deutschland bekennen und hier investieren, statt nur zu jammern. Optimistisch stimmt mich die Kraft unserer IG Metall. Mit unserem Zusammenhalt und unserer Solidarität ist es möglich, die Zukunft im Interesse der Beschäftigten zu gestalten.

Dennoch: Die Angst um die Arbeitsplätze geht wieder um in den Industriebetrieben. Wie kann die Beschäftigung gesichert werden?

Dirk Schulze: Die Transformation wird nur gelingen, wenn sie mit den Belegschaften statt über die Köpfe der Beschäftigten hinweg gestaltet wird. Für gute Industriearbeitsplätze auch in der Zukunft hat die IG Metall einen 11-Punkte-Plan vorgelegt. Dazu gehören massive Investitionen des Staates und der Unternehmen in ein modernes, inno-




Foto: Christian von Polentz

»Optimistisch stimmt die Kraft der IG Metall«: Dirk Schulze, Bezirksleiter der IG Metall in Berlin-Brandenburg-Sachsen.

Dirk Schulze: IG Metall und Betriebsräte haben gemeinsam ein Zukunftskonzept vorgelegt, mit dem Standorte und Arbeitsplätze gesichert werden können. Die Belegschaften haben mit eindrucksvollen Warnstreiks sehr klar gemacht, dass sie es nicht hinnehmen, wenn sie den Preis für das Versagen der Vorstände bezahlen sollen. Gemeinsam stellen wir uns mit aller Kraft gegen Standortschließungen, Massenentlassungen und Tarifeinschnitte.

Auch in zahlreichen anderen Unternehmen im Bezirk droht ein Stellenabbau, etwa bei Alstom, Mercedes oder ZF. Droht eine Deindustrialisierung bei uns im Bezirk?

Dirk Schulze: Wir kämpfen gemeinsam um jeden einzelnen Arbeitsplatz, für jedes Werk. Mit »wir« meine ich die IG Metall, die Betriebsräte und Vertrauensleute und die Belegschaften. Wir stehen vor großen Herausforderungen.

Es geht hier um die Zukunft der Beschäftigten und um die Zukunft der deutschen Wirtschaft. Aber es geht auch um Respekt gegenüber unseren Kolleginnen und Kollegen. Dafür wird die IG Metall immer ihre ganze Kraft einbringen. 

Die ausführliche Version des Interviews mit Bezirksleiter Dirk Schulze findet Ihr auf unserer Homepage: igmetall-bbs.de.

Beschäftigte sind kampfbereit – heißer Winter bei VW?

Vier ergebnislose Tarifverhandlungen, Zehntausende deutschlandweit seit Ende der Friedenspflicht für mehrere Stunden im Warnstreik – diese Tarifrunde bei Volkswagen ist alles andere als »normal«. Aus gutem oder besser schlechtem Grund: Anders als in vorherigen Tarifrunden, wenn im Nachgang der Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie der Haustarifvertrag für die VW-Beschäftigten verhandelt wird, geht es dieses Mal nicht nur um höhere Entgelte und steigende Ausbildungsvergütungen. Es geht um weit mehr – um ganze Standorte, um Tausende Arbeitsplätze und damit um menschliche Existenzen.

Seit die Konzernspitze ihre Kahlschlagpläne veröffentlicht und den Tarifvertrag zur Beschäftigungssicherung aufgekündigt hat, ringt die IG Metall um konstruktive Lösungen, die allen Beschäftigten eine sichere Zukunft ermöglicht. »Wir nehmen es

nicht hin, dass unsere Kolleginnen und Kollegen den Preis für das Versagen der Vorstände bezahlen sollen«, sagt IG Metall-Bezirksleiter Dirk Schulze. »Wenn der VW-Vorstand es darauf anlegt, werden die VW-Beschäftigten in Zwickau, Chemnitz und Dresden wie an allen anderen Standorten die angemessene Antwort geben.«

Dass sie dazu entschlossen sind, haben die Beschäftigten an allen drei sächsischen Standorten am 9. Dezember, als in Wolfsburg die vierte Verhandlungsrunde stattfand, einmal mehr eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Einen Durchbruch brachte jedoch auch die vierte Gesprächsrunde noch nicht. Auch wenn erstmals ein »konstruktives Gesprächsklima« herrschte, liegen die Positionen noch weit auseinander. Für die IG Metall ist entscheidend, dass eine Lösung ohne Standortschließungen und betriebsbedingte Kündigungen gefunden wird, die Lasten zum Stemmen der

notwendigen Zukunftsinvestitionen nicht einseitig auf die Beschäftigten abgewälzt werden. Einen entsprechenden Zukunftsplan haben Gesamtbetriebsrat und IG Metall vorgelegt und der Arbeitgeberseite auch am 9. Dezember noch einmal erläutert. Bislang ergebnislos. Der Plan sieht unter anderem vor, ein auszuhandelndes Plus bei den Entgelten nicht auszuzahlen, sondern in einen Fonds einzuzahlen, der eine Arbeitszeitverkürzung an den besonders betroffenen Standorten finanzieren kann. Dafür erwartet die IG Metall im Gegenzug Sicherheiten und Garantien, dass VW auf seine Kahlschlagpläne verzichtet.

Die nächste Verhandlung fand noch vor Weihnachten (nach Redaktionsschluss) am 16. und 17. Dezember statt. Sollte es dabei zu keiner Einigung gekommen sein, sind IG Metall und Beschäftigte bereit, den Arbeitskampf 2025 noch einmal massiv auszuweiten und den Sparhammer mit dem Streikhammer zu bekämpfen.


»Wenn es sein muss, wird das ein heißer Winter«, sagt Uwe Kunstmann, Gesamtbetriebsratsvorsitzender von Volkswagen Sachsen. Und Dirk Schulze fügt mit Blick auf die massenhaften Warnstreiks seit Ende der Friedenspflicht hinzu: »Wir wollen keine Eskalation, aber wir können Eskalation.« 



Foto: Christiane Wüster

Streikhammer statt Sparhammer: Die VW-Kolleginnen und -kollegen der sächsischen Standorte sind ebenso kampfbereit wie die Beschäftigten bundesweit in allen anderen Werken des Volkswagenkonzerns. Gemeinsam kämpfen sie für die Zukunft aller Standorte.

Impressum

Redaktion: Dirk Schulze (verantwortlich), Markus Sievers, Kathryn Kortmann
Anschrift: IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin
Telefon: 030 25 37 50 32
igmetall-bbs.de

Berlin

Berlin bleibt Industriestadt!

INDUSTRIE »Arm, aber sexy« – das war der Werbespruch für Berlin vor einigen Jahren. Dadurch ist der Eindruck entstanden, Berlin sei die Stadt der Dienstleister und Party People.



Foto: Igor Pastierovic

Warnstreik bei BMW und Rhenus am 11. November

Mit einer Kampagne wird die IG Metall Berlin in diesem Jahr über die Industrie in Berlin berichten und Politik und Wirtschaft darauf aufmerksam machen, warum es klug ist, in gute tarifgebundene Arbeitsplätze in dieser Stadt zu investieren. ASML, BMW Motorradwerk, Bosch Digital, CARIAD, MBiton, Mercedes-Benz, IAV, MAN, Siemens, Stadler ... Die Liste der Unternehmen in Berlin, die gute Industriearbeitsplätze bieten, ist lang. Wer sich ein Bild von der Industriestadt Berlin machen will, sollte in den ersten Monaten 2025 unsere Internetseite igmetall-berlin.de besuchen. Dort werden wir kurze Interviews und Porträts über Beschäftigte und Berliner Unternehmen veröffentlichen, die unsere Stadt prägen.

»In Berlin arbeiten rund 200 000 Beschäftigte in Industrieunternehmen und Zuliefererbetrieben der klassischen Industrie sowie der Digitalwirtschaft«, berichtet Jan Otto, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Berlin. »Wir stehen als

Gewerkschaft an der Seite der Belegschaften, die sich in harten Zeiten stark machen, um sich gegen Stellenabbau zu positionieren. Wer einmal ohne Gewerkschaft einen Sozialplan verhandelt hat, weiß, wie wichtig eine starke Gewerkschaft und eine starke, gut organisierte Belegschaft sind.«

Mit der Kampagne für die Industriestadt Berlin wird die IG Metall ein Zeichen setzen, um klarzumachen, dass es erfolgreiche Industrieunternehmen mit guten tarifgebundenen Arbeitsplätzen in dieser Stadt gibt. »Wir werden als IG Metall alles dafür tun, dass dies auch so bleibt. In einer Stadt wie Berlin fällt es leicht, gute Fachkräfte zu gewinnen. Wir werden auch darauf aufmerksam machen, dass die Themen Wohnen und Vereinbarkeit von Familie beim Thema Industriepolitik mitgedacht werden sollten«, ergänzt Jan Otto. »Wenn eine junge Familie sich das Leben in Berlin nicht mehr leisten kann, machen wir etwas falsch in diesem Land.«

Bildung jetzt buchen!

Ab sofort arbeitet die IG Metall Berlin mit der Betriebsräte Bildung Berlin-Brandenburg-Sachsen zusammen. Für Berlin gibt es ein spezielles Angebot an Seminaren. Komfortabel können Seminare online über das PDF gebucht werden. Schaut mal ins Programm 2025: Im Angebot sind Kommunikation, Grundlagen für Betriebsräte, Arbeitsrecht, Entgelt/Arbeitszeit und vieles mehr. igmetall-berlin.de



Rechtstipp

Arbeitsunfall im Homeoffice? Beschäftigte sind gegen Arbeitsunfälle besonders versichert. Aber wie sieht es aus, wenn Beschäftigte im Homeoffice arbeiten und sich dort verletzen? Damiano Valgolio von dka Rechtsanwälte gibt Auskunft.

TERMINE

SENIORINNEN UND SENIOREN

26. Februar, 14 Uhr: Mitgliederversammlung zum Thema »Frieden schaffen ohne Waffen?«, Referent Friedrich Steinfeld, Alwin-Brandes-Saal

Ende März: Blick hinter die Kulissen eines Theaters, Anmeldung am 10. Februar von 10 bis 13 Uhr im Raum 123 oder unter Tel. 030 253 87-160. Mehr Details gibts bei der Anmeldung.

April 2025: Fahrt und Führung durch Rheinsberg, Anmeldung am 17. März von 10 bis 13 Uhr im Raum 123 oder unter Tel. 030 253 87-160. Mehr Details gibts bei der Anmeldung.

Impressum

Redaktion: Jan Otto (verantwortlich), Andrea Weingart
Anschrift: IG Metall Berlin, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin
Telefon: 030 253 87-103
berlin@igmetall.de, igmetall-berlin.de

Cottbus

Auf einem guten Weg

KOOPERATION IG Metall Cottbus und Ostbrandenburg stecken gemeinsame Ziele für 2025 ab.



Zahlreiche Delegierte setzten ihren Austausch beim Bummel über den Weihnachtsmarkt in Cottbus fort.

Foto: Kathryn Kortmann

Die Zusammenarbeit schreitet voran. Nach einem Jahr Kooperation trafen sich rund 100 Kolleginnen und Kollegen der IG Metall-Geschäftsstellen Cottbus und Ostbrandenburg am 7. Dezember erstmals zu einer gemeinsamen Delegiertenversammlung in der Lausitz. Neben der Diskussion über die obligatorischen Inhalte von Delegiertenversammlungen – wie Geschäftsbericht und Mitgliederentwicklung – stand der gemeinsame Vormittag insbesondere im Zeichen des gegenseitigen Kennenlernens im größeren Rahmen.

»Wir haben uns auf den Weg gemacht, um anstehende Herausforderungen durch eine engere Verzahnung gemeinsam anzugehen und Synergien zu bündeln«, sagte Holger Wachsmann, Ers-

ter Bevollmächtigter der Geschäftsstellen Cottbus und Ostbrandenburg. »Der Prozess ist nach diesem ersten Jahr noch nicht fertig, aber wir sind schon gute Schritte zusammen gegangen.« So haben sich zum Beispiel Betriebsräte, Jugendvertretungen, Mitglieder der beiden Ortsvorstände und Hauptamtliche der Geschäftsstellen Mitte November zu einem zweiten gemeinsamen Workshop getroffen, sich intensiv ausgetauscht, aktuelle und zukünftige Aufgaben in den Blick genommen und die Arbeit für 2025 geplant. Insbesondere in puncto Bildung sind für das neue Jahr gemeinsame Seminare für die unterschiedlichen Funktionsgruppen angedacht.

Geplant ist auch eine gemeinsame Teilnahme beider Geschäftsstellen am

15. März beim bundesweiten dezentralen Aktionstag der IG Metall in Leipzig. Dort wollen Metallerinnen und Metaller ihre Forderungen für den Erhalt des Industriestandorts Deutschland auf die Straße bringen und Einfluss auf die dann laufenden Koalitionsverhandlungen nach der vorgezogenen Bundestagswahl nehmen. Die IG Metall hat wichtige Punkte, die von der nächsten Bundesregierung dringend angepackt werden müssen, in einem 11-Punkte-Plan für ein modernes, innovatives und gerechtes Industrieland formuliert. Holger Wachsmann appellierte an die Delegierten, sich in großer Stärke am Aktionstag in Leipzig zu beteiligen, denn »die Zeit drängt! Wenn wir wollen, dass Deutschland ein erfolgreiches Industrieland bleibt, müssen wir handeln«.

»Wir haben einen langen Atem«

Zum Jahreswechsel blickt Holger Wachsmann, Geschäftsführer der IG Metall Cottbus, im Interview zurück und nach vorn.

Holger, wie fällt Dein erstes Fazit nach rund einem Jahr Kooperation mit der IG Metall Ostbrandenburg aus?

Gut! Wir wachsen zusammen – nach und nach. Im Laufe des Jahres haben sich schon unterschiedliche Personengruppen aus beiden Geschäftsstellen ausgetauscht und vernetzt. Dabei stellen wir immer wieder fest, wie ähnlich doch zuweilen die Gemengelage ist. Wir haben in einem zweiten Funktionsworkshop eine gemeinsame Arbeitsplanung erstellt und jetzt nach gut einem Jahr auch eine erste gemeinsame Delegiertenversammlung durchgeführt – mit Erfolg. 2025 werden wir die Zusammenarbeit weiter intensivieren.



Foto: Volker Wartmann

Und welche Bilanz ziehst Du für Dein erstes Jahr als Geschäftsführer der IG Metall Cottbus?

Wir haben in einer wirtschaftlich schwierigen Zeit einiges mit Erfolg angepackt. Die Haustarifverträge bei SIK zum Beispiel oder bei Caleg. Außerdem haben wir bei ABB den schrittweisen Einstieg in die 35-Stunden-Woche geschafft. Und bei all dem ist die Mitgliederentwicklung positiver ausgefallen als im Vorjahr, wir haben sogar unsere selbst gesteckten Ziele übertroffen. Das zeigt: Die Leute haben verstanden, dass sie gemeinsam mit der IG Metall mehr erreichen.

Was steht 2025 in der Geschäftsstelle Cottbus auf dem Programm?

Wir arbeiten weiter daran, die Mitgliederentwicklung zu stabilisieren. Das ist kein Selbstzweck, sondern die Basis für gute Arbeitsbedingungen und damit auch für die Attraktivität einer Region. Nur gut organisierte Belegschaften sind schlaukräftig genug, um in der Hinsicht etwas durchzusetzen. Dazu brauchen wir auch die Mitglieder, die jetzt oder demnächst in den Ruhestand gehen – auf ihre Erfahrung und Solidarität können wir nicht verzichten. Und wir sprechen ganz gezielt auch die jüngere Generation an. Es ist gut, dass wir im Bereich der Geschäftsstelle Cottbus neue Jugendvertretungen wählen konnten. Außerdem wollen wir mehr Betriebe in die Mitbestimmung und Tarifbindung bringen. Das alles braucht einen langen Atem, aber den haben wir.

Impressum

Redaktion: Holger Wachsmann (verantwortlich), Kathryn Kortmann
Anschrift: IG Metall Cottbus, Töpferstraße 2, 03046 Cottbus
Telefon: 0355 380 58-0, Fax: 0355 380 58-16
cottbus@igmetall.de, cottbus.igmetall.de

Südbrandenburg

Gute Beteiligung an Warnstreiks in der Tarifrunde

METALL- UND ELEKTRO Die Tarifrunde war für alle kurz und heftig. Im November waren die Kolleginnen und Kollegen von Voestalpine im Warnstreik.



Foto: IG Metall

Metallerinnen und Metaller bei Voestalpine am 8. November 2024 im Warnstreik

Der bundesweite Start in die Warnstreiks fiel zusammen mit den Brandenburger Herbstferien, so dass die Warnstreiks in der Region später starteten. Und die allgemeine Lage der deutschen Industrie machte einen schnellen Abschluss erforderlich.

»5,1 Prozent mehr Geld in zwei Stufen, 140 Euro mehr für Azubis und mehr freie Tage« lautet die Kurzformel. Inzwischen haben auch die Tarifkommissionen im IG Metall Bezirk das Ergebnis bestätigt. Damit geht es dann bis 1. Februar 2025 los mit einer Einmalzahlung von 600 Euro. Auszubildende spüren das Plus

von 140 Euro mehr im Monat schon im Januar 2025 auf ihrem Gehaltskonto.

»Die Beteiligung an den Warnstreiks und der Druck in den Betrieben war angesichts von drohendem Stellenabbau leider nicht überall so hoch wie bei uns. Unser Beitrag in der Tarifrunde ist deshalb umso höher einzuschätzen«, so Tobias Kunzmann, Erster Bevollmächtigter IG Metall Südbrandenburg. »Danke an alle, die sich beteiligt haben!«

Wer sich die Tarifrunde Metall- und Elektroindustrie 2024 noch einmal inklusive Tarifergebnis ansehen möchte: igmetall-sbb.de.

Personalabbau bei BOSIG Baukunststoffe in Elsterwerda?

Schlecht laufende Geschäfte und zusätzliche Konkurrenz – und das gepaart mit einer Geschäftsführung, die die Zeichen der Zeit vollkommen verschlafen hat: Das sind die Gründe für den geplanten Personalabbau bei BOSIG. Die Geschäftsführung plant am Standort Elsterwerda fast 80 der derzeit 160 Arbeitsplätze auch mittels betriebs-

bedingter Kündigungen abzubauen. Zusätzlich werden auch Einschnitte beim Tarifvertrag verlangt.

»Die IG Metall fordert ein nachvollziehbares Zukunftskonzept für den Standort, bevor über die geforderten Einschnitte beim Tarif und den Stellenabbau gesprochen werden kann«, so Tobias Kunzmann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Südbrandenburg. Parallel dazu verhandelt der Betriebsrat über einen Interessenausgleich und Sozialplan.

Fränkische Rohrwerke wollen Standort Schwarzheide schließen

Eine vorweihnachtliche Botschaft der brutalen Art haben die rund 140 Beschäftigten der Fränkischen Rohrwerke im November erhalten. Der Betrieb soll in Stufen bis Ende 2027 geschlossen werden. Das Unternehmen will die Produktion vermutlich in die Zentrale nach Königsberg in Franken verlagern. Der Standort schreibt zwar seit Jahren gute Gewinne, aber die Frachtkosten seien gestiegen, und es stünden Investitionen an, so das Unternehmen. Die Investitionen will das Unternehmen wohl lieber am Stammwerk tätigen, um dort die Beschäftigung zu halten. Die Meinung in der enttäuschten Belegschaft ist einheitlich: »Das ist keine wirtschaftliche, sondern eine politische Entscheidung. Und sie kommt aus heiterem Himmel.« Noch im September sind etliche Beschäftigte eingestellt worden. Die Verhandlungen mit dem Unternehmen sollten noch 2024 beginnen.

TERMIN

Sitzung des Ortsvorstands
30. Januar, 15 Uhr
Geschäftsstelle



WIR WÜNSCHEN ALLEN EINEN GUTEN START IN DAS JAHR 2025!

Impressum

Redaktion: Tobias Kunzmann (verantwortlich), Gabriele Eichner, Andrea Weingart
Anschrift: IG Metall Südbrandenburg, Friedrich-Engels-Straße 21, 03238 Finsterwalde
Telefon 03531 50 78 78-0, Fax 03531 50 78 78-8
suedbrandenburg@igmetall.de



Foto: IG Metall

Ostbrandenburg

Auf einem guten Weg

KOOPERATION IG Metall-Geschäftsstellen Ostbrandenburg und Cottbus stecken gemeinsame Ziele für 2025 ab.



Foto: Volker Wartmann

Nach einem Jahr Kooperation trafen sich rund 100 Kolleginnen und Kollegen der IG Metall-Geschäftsstellen Ostbrandenburg und Cottbus am 7. Dezember erstmals zu einer gemeinsamen Delegiertenversammlung in der Lausitz. Neben der Diskussion über die obligatorischen Inhalte von Delegiertenversammlungen – wie Geschäftsbericht und Mitgliederentwicklung – stand der gemeinsame Vormittag insbesondere im Zeichen des

gegenseitigen Kennenlernens im größeren Rahmen.

»Wir haben uns auf den Weg gemacht, um anstehende Herausforderungen durch eine engere Verzahnung gemeinsam anzugehen und Synergien zu bündeln«, sagte Holger Wachsmann, Erster Bevollmächtigter der Geschäftsstellen Ostbrandenburg und Cottbus.

»Der Prozess ist nach diesem ersten Jahr noch nicht fertig, aber wir sind schon gute Schritte zusammen gegangen.« So haben sich zum Beispiel Betriebsräte, Jugendvertreter, Mitglieder der beiden Ortsvorstände und Hauptamtliche der Geschäftsstellen Mitte November zu einem zweiten gemeinsamen Workshop getroffen, sich intensiv ausgetauscht, aktuelle und zukünftige Aufgaben in den Blick genommen und die Arbeit für 2025 geplant.

Geplant ist auch eine gemeinsame Teilnahme von Kolleginnen und Kollegen

beider Geschäftsstellen am 15. März 2025 beim bundesweiten dezentralen Aktionstag der IG Metall, der für den IG Metall-Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen in Leipzig stattfindet. Dort wollen Metallerinnen und Metaller ihre Forderungen für den Erhalt des Industriestandorts Deutschland auf die Straße bringen und Einfluss auf die dann laufenden Koalitionsverhandlungen nach der vorgezogenen Bundestagswahl nehmen.

Die IG Metall hat wichtige Punkte, die von der nächsten Bundesregierung dringend angepackt werden müssen, in einem 11-Punkte-Plan für ein modernes, innovatives und gerechtes Industrieland formuliert. Darin fordert die IG Metall zum Beispiel die Reform der hemmenden Schuldenbremse, dringend notwendige Investitionen in Infrastruktur und Bildung, den Erhalt der Industriestandorte entlang der gesamten Lieferkette und der Arbeitsplätze und Zukunft für alle Regionen in Deutschland. Holger Wachsmann appellierte an die Delegierten, sich in großer Stärke am Aktionstag in Leipzig zu beteiligen, denn »die Zeit drängt! Wenn wir wollen, dass Deutschland ein erfolgreiches Industrieland bleibt, müssen wir handeln«.

Jubilarehrung in Eisenhüttenstadt

Die IG Metall Ostbrandenburg hat ihre Mitglieder, die 40, 50, 60, 70 und 75 Jahre gewerkschaftlich organisiert sind, im Oktober auf einer stimmungsvollen Jubilarfeier in Eisenhüttenstadt für ihre Solidarität und Treue zur IG Metall geehrt.

Nach einem Sektempfang und Kaffee und Kuchen begrüßte Holger Wachsmann, Geschäftsführer der IG Metall Ostbrandenburg, die Jubilarinnen und Jubilare und dankte ihnen herzlich für ihre langjährige Unterstützung der Gewerkschaft. 54 der 199 Jubilare nahmen persönlich an der Feier teil.

Die Festrede hielt Peter Ernsdorf, Wachsmanns Vorgänger als Geschäftsführer

der IG Metall Ostbrandenburg. »Ihr seid es, die hinter jedem unserer Erfolge stehen, liebe Kolleginnen und Kollegen«, sagte Ernsdorf. »Euer Einsatz und Engagement machen die IG Metall so durchsetzungsstark.«

Die Jubilarinnen und Jubilare genossen die Feier sichtlich und nutzen sie zu angeregten Gesprächen und Unterhaltungen mit Kolleginnen und Kollegen, die sie schon lange nicht mehr gesehen hatten. Umrahmt wurde die

gelungene Veranstaltung mit Schlager- und Tanzmusik, einem leckeren Buffet und zwei Auftritten des schwungvollen Tanzensembles Fire and Flame.



Foto: Volker Wartmann

Alles Gute für 2025!

Das Team der IG Metall Ostbrandenburg wünscht Euch und Euren Familien einen guten Rutsch in ein friedliches neues Jahr und alles Gute, Gesundheit, viel Freude und Glück für das Jahr 2025! Von Eisenhüttenstadt bis Prenzlau – gemeinsam für eine starke Region.

Impressum

Redaktion: Holger Wachsmann (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Ostbrandenburg,
Zehmeplatz 11, 15230 Frankfurt (Oder)
Telefon: 0335 55 49 90, Fax: 0335 554 99 11
ostbrandenburg@igmetall.de,
igmetall-ostbrandenburg.de

Oranienburg und Potsdam

»Wir wollen gleiches Geld für gleiche Arbeit im gesamten Konzern«

HSN Zweiter Warnstreik für einen fairen Tarifvertrag



Foto: Volker Wartmann

Tarifvertrag jetzt! – Klare Forderung der Metallerinnen und Metaller bei HSN

Direkt am Folgetag der – erneut ergebnislosen – dritten Verhandlungsrunde über einen Tarifvertrag zwischen der IG Metall Oranienburg-Potsdam und der Geschäftsleitung bei Hausgeräte Service Nauen (HSN) haben die Beschäftigten am 3. Dezember mit einem dreistündigen Warnstreik klargemacht, dass sie die Hinhaltenaktik der Arbeitgeberseite nicht akzeptieren. Zwischen 15.30 und 18.30 Uhr legten nahezu

sämtliche Kolleginnen und Kollegen der Spätschicht die Arbeit nieder und demonstrierten eindrucksvoll, dass sie geschlossen hinter ihrer Forderung nach einem fairen Tarifvertrag stehen.

Verhandlungsführerin Anne Borchelt, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Oranienburg-Potsdam, berichtete der Belegschaft von der bereits dritten Verhandlungsrunde am Vortag. »Wir haben der Arbeitgeberseite vor sieben Monaten ein konkretes Verhandlungsangebot auf den Tisch gelegt. Passiert ist seitdem nichts«, sagte Borchelt.

Am 6. Juni hatte die IG Metall die Arbeitgeberseite aufgefordert, über eine Entgelterhöhung in Höhe von 8,5 Prozent für die Laufzeit von zwölf Monaten sowie ein Tarifwerk analog zu den Regelungen in den Flächentarifverträgen der Metall- und Elektroindustrie zu verhandeln. Bis Redaktionsschluss gab es noch kein Ergebnis.

Weitere Infos unter:

igmetall-oranienburg-potsdam.de

»Wer Rentner quält, wird abgewählt«

Dieser Slogan wurde von den 1500 Teilnehmenden der Protestkundgebung am 6. Oktober in Berlin gegen die fehlende Berücksichtigung der Rentnerinnen und Rentner bei der Gewährung von Inflationsprämien durch die Bundesregierung mit viel Beifall und Zustimmung bedacht.

Festzustellen ist: Keine der Parteien hat sich gegen die Ausgrenzung der Rentnerinnen und Rentner gestellt. Auch in Interessenverbänden hat sich in Bezug auf die Inflationsausgleichsprä-

mie kaum jemand für die Rentner stark gemacht.

Anders die Sozialverbände VdK und SoVD der Küstenländer – von Flensburg bis Wolgast. Sie haben zusammen mit den örtlichen Gewerkschaften Proteste organisiert, die in der Kundgebung Anfang Oktober in Berlin gipfelten. Dort wurden dann auch an Bundestagsabgeordnete symbolisch über 240 000 Unterschriften zur Weitergabe an den Bundestag übergeben. Obwohl sich die Veranstalter über mehr Teilnehmer gefreut hätten, waren sie dennoch mit der Protestkundgebung zufrieden.

Neujahrswünsche



Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,
ein anstrengendes Jahr 2024 liegt hinter uns. Auch im bevorstehenden Jahr stehen wir gemeinsam vor zahlreichen Herausforderungen. Lasst uns wieder zusammen auf den Weg machen und für die weitere Verbesserung unserer Lebens- und Arbeitsbedingungen streiten. Der 15. März ist unser Tag, lautstark unsere konkreten Forderungen an Parteien in die Koalitionsverhandlungen einzubringen. Bitte plant den Termin bereits ein, Anreiseinformationen nach Leipzig werden wir noch veröffentlichen.

**Alles Gute für das neue Jahr wünscht
Euch Euer Team der IG Metall!**

15. MÄRZ 2025
5 VOR 12 BIS 14 UHR
FRANKFURT, HANNOVER, KÖLN,
LEIPZIG, STUTTGART

**WEIL
DAS JETZT
ZÄHLT.**

TERMINE

**KLAUSUR
der Ortsvorstände
Oranienburg und
Potsdam**
9. und 10.1., IG Metall-
Büro Hennigsdorf,
Neuendorfstraße 16b,
16761 Hennigsdorf

**AKTIONSTAG
Bundesweiter
IG Metall-Aktions-
tag: Mein Arbeits-
platz. Unser Indus-
trieland. Unsere
Zukunft!**
15.3., Leipzig

Impressum

Redaktion: Stefanie Jahn (verantwortlich),
Nico Faupel
Anschrift: IG Metall Oranienburg und Potsdam,
Neuendorfstraße 16b, 16761 Hennigsdorf,
Telefon: 03302 505720, Fax: 033302 5057770,
oranienburg@igmetall.de, potsdam@igmetall.de,
igmetall-oranienburg-potsdam.de

Ludwigsfelde



Gemeinsamer Warnstreik der Beschäftigten von Mercedes-Benz, Gestamp und MTU in Ludwigsfelde am 11. November 2024



Warnstreik der Beschäftigten bei MTU am 7. November 2024

Hohe Beteiligung in der heißen Phase der Tarifrunde

TARIFRUNDE Fast 4.000 Metallerinnen und Metaller in Ludwigsfelde beteiligten sich an sechs Tagen an insgesamt elf Warnstreiks.

Die Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie war für alle kurz und heftig. Einerseits, weil der bundesweite Beginn in die Brandenburger Herbstferien fiel, und andererseits, weil die allgemeine Lage der deutschen Industrie einen schnellen Abschluss erforderlich machte.

»5,1 Prozent mehr Geld in zwei Stufen, 140 Euro mehr für Azubis und mehr freie Tage« lautet die Kurzformel. Inzwischen haben auch die Tarifkommissionen im IG Metall-Bezirk das Ergebnis bestätigt. Damit geht es dann los mit einer Einmalzahlung von 600 Euro bis zum 1. Februar 2025. Auszubildende spüren das Plus von 140 Euro mehr im Monat schon im Januar 2025 auf ihrem Gehaltskonto.

»Die Beteiligung an den Warnstreiks und der Druck in den Betrieben war angesichts von drohendem Stellenabbau leider nicht überall so hoch wie bei uns. Unser Beitrag in der Tarifrunde ist deshalb umso höher einzuschätzen«, so Tobias Kunzmann, Erster Bevollmächtigter IG Metall Ludwigsfelde. »Wir sind inzwischen mit den Betrieben aus Potsdam und Oranienburg der Kern des Tarifgebietes II. In unseren Betrieben wollten die Beschäftigten aber auch zu anderen Themen Zeichen setzen. Bei Gestamp ging es um die Einführung der 35-Stunden-Woche. Bei den Luftfahrt-Unternehmen Rolls Royce und MTU wird ein Rekordergebnis nach dem anderen gemeldet. Und die Kolleginnen und Kol-

Beschäftigten am Verhandlungstisch erreichen.

In zweieinhalb Jahren haben die Mitglieder bei Schnellecke gemeinsam mit der IG Metall die gesamte gewerkschaftliche Bandbreite aktiv gestaltet: Betriebsrat gegründet, starke Organisation bis zum Erkämpfen einer tariflichen Inflationsausgleichprämie. Die genannten Erfolge waren auch möglich, weil das DGB-Projekt »Faire Mobilität« bei der Betreuung der zahlreichen polnischen Mitglieder intensiv unterstützte.

legen bei Mercedes-Benz sehen sich derzeit mit einer unsicheren Zukunft konfrontiert. Angesichts der Teilnahme an den Warnstreiks ist das eindrucksvoll gelungen. Danke an alle, die sich beteiligt haben!«

Wer sich die Tarifrunde Metall- und Elektroindustrie 2024 noch einmal inklusive Tarifergebnis ansehen möchte: igmetall-ludwigsfelde.de.



Regionalversammlungen der Geschäftsstelle

Im Dezember fanden in Königs-Wusterhausen, Ludwigfelde und Luckenwalde die Regionalversammlungen statt, zu denen vor allem Kolleginnen und Kollegen im Ruhestand eingeladen waren. In allen drei Versammlungen waren 150 Metallerinnen und Metaller begeistert dabei. Thematisch ging es vor allem um die betrieblichen Ereignisse, aber auch die politische Situation sowie die gestiegenen Kosten der letzten Jahre spielten eine große Rolle. Nach einem leckeren Abendessen diskutierten alle intensiv und verabredeten sich für 2025.

Impressum

Redaktion: Tobias Kunzmann (verantwortlich), Andrea Weingart
Anschrift: IG Metall Ludwigsfelde, Rathausstraße 2, 14974 Ludwigsfelde
Telefon 03378 510 93-0, Fax 03378 510 93-20
ludwigsfelde@igmetall.de
igmetall-ludwigsfelde.de

Aus bei Telsa-Zulieferer Schnellecke

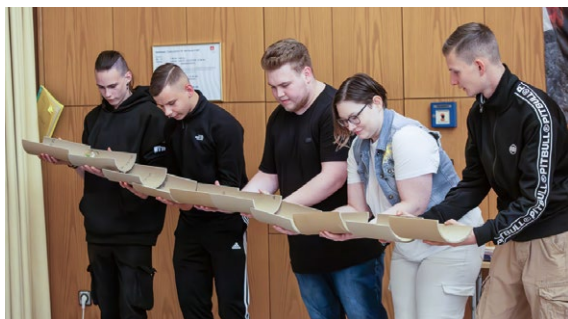
Traurige Gewissheit haben die Beschäftigten beim Tesla-Zulieferer Schnellecke in Rangsdorf. Nach einer monatelangen Hängepartie haben Schnellecke und Tesla die Zusammenarbeit beendet. Seit August lieferte Tesla keine Teile mehr. Nach mehreren Monaten Kurzarbeit schließt das Werk Ende 2024. Der Betriebsrat konnte mit rechtlicher Unterstützung eine Abfindung für die

Ostsachsen

Aktiv für eine attraktive Region

AUSBLICK Neues Jahr, neue Herausforderungen. Die IG Metall Ostsachsen packt sie an und geht den erfolgreich begonnenen Weg für bessere Arbeitsbedingungen und eine gute Zukunft der Region konsequent weiter.

Foto: Jasper Kortmann



Im Team läuft's besser, egal ob im Spiel wie hier beim Jugendcamp oder bei der Verbesserung von Arbeitsbedingungen.

Das Tarifjahr 2024 endete mit einem Erfolg. Der stand zwischenzeitlich, obwohl sich alle schon auf der Zielgeraden wähnten (siehe Ausgabe November-Dezember der metall), doch noch mal auf der Kippe. Aber nach einem weiteren Warnstreik bei Borbet Sachsen in Kodersdorf ging dann noch am gleichen Tag alles ganz schnell. In den Abendstunden des 27. November war er endlich unter Dach und Fach, der erste Entgelttarifvertrag für die rund 560 Beschäftigten des Herstellers von Premium-Leichtmetallrädern.

Borbet Sachsen ist ein gutes Beispiel dafür, wie Gewerkschaftsarbeit im besten Fall abläuft. Mit viel Geduld und Ausdauer und vor allem mit einem hohen Organisationsgrad der Belegschaft in der IG Metall lassen sich Arbeitsbedingungen nachhaltig verbessern. »Betriebe mit Tarifbindungen tragen nachweislich zur Attraktivität ganzer Regionen bei«, sagt Uwe Garbe, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ostsachsen. »Betriebe, die gut und fair zahlen, finden leichter Fachkräfte. Und von einer stärkeren Kaufkraft profitieren letztlich alle in der Region.«

Tarifbindung auch 2025 im Fokus

Borbet ist nur ein Beispiel erfolgreicher Tarifpolitik der IG Metall Ostsachsen. Auch Accumotive in Kamenitz gehört dazu oder der Reisemobilhersteller Capron in Neustadt, wo die IG Metall vor gar nicht

allzu langer Zeit mit der Belegschaft die Tarifbindung durchgesetzt hat, oder auch Palfinger. Beim Weltmarktführer für Hubbühnen hat die IG Metall Ostsachsen für die Kolleginnen und Kollegen in Löbau unlängst eine weitere Inflationsausgleichsprämie in Höhe von 400 Euro durchgesetzt. »Diesen Weg werden wir 2025 konsequent fortsetzen«, kün-

digt Uwe Garbe an. Und Anna-Lena Brand, Erschließungssekretärin der IG Metall Ostsachsen, ergänzt: »Es gibt einige Betriebe in der Region, in denen wir Mitbestimmungsstrukturen etablieren und die wir dann gut organisiert auch in die Tarifbindung führen wollen.«

IG Metall Ostsachsen wird jünger

Betriebliche Mitbestimmung fängt bereits in der Ausbildung an. »Die Jugend braucht ein eigenes Organ, das genau weiß und versteht, worüber Auszubildende und jugendliche Beschäftigte klagen«, sagt Anna-Lena Brand, die in der Geschäftsstelle Ostsachsen auch die Jugendarbeit betreut.

Mit dem Ausgang der Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) im Herbst ist die Gewerkschaftssekretärin »sehr zufrieden«. 14 Gremien von der 1er- bis zur 5er-JAV wurden neu gewählt. Die allermeisten Jungfunktionärinnen und -funktionäre sind in der IG Metall organisiert. 22 junge JAVs haben erstmals Verantwortung übernommen. »Das ist eine bunte Mischung aus Auszubildenden, dual Studierenden und jungen Fachkräften«, erzählt Anna-Lena Brand. »Alle sind hoch motiviert und haben konkrete Vorstellungen, wie sie die Ausbildung an den jeweiligen Standorten auf ein neues Level heben können.«

Gute Voraussetzungen also, um das Ziel, noch mehr junge Leute für die IG Metall Ostsachsen zu begeistern, auch 2025 fortzusetzen. Dass das möglich ist, hat im Herbst auch das gut besuchte Jugendcamp im IG Metall-Bildungszentrum Berlin gezeigt. »Diesen Schwung, den wir dort drei Tage lang gespürt haben, nehmen wir mit ins neue Jahr, um die Region zu rocken«, sagt Gewerkschaftssekretärin Brand. Auf ihrer Agenda stehen für 2025 deshalb auch die Gründung neuer JAV-Gremien. Egal ob neu gegründet oder wiedergewählt: Sind die Gremien erst mal im Amt, »unterstützen wir sie mit Rat und Tat und unseren Grundlagenseminaren«.

Und auch 2025 kommt der Spaß nicht zu kurz. Im Sommer geht es zum Beispiel gemeinsam zum Rise-Festival nach Magdeburg, wo sich die Junge IG Metall aus ganz Deutschland trifft, um sich zu vernetzen, die Zukunft zu diskutieren und ausgiebig zu feiern.

Save the Date! Bundesweiter IG Metall-Aktionstag am 15. März

Am 23. Februar finden die nächsten Bundestagswahlen statt. Die IG Metall fordert die zukünftige Bundesregierung auf, in Infrastruktur, Innovation und Bildung zu investieren und für sichere Industriearbeitsplätze zu sorgen. Um ihren Forderungen bei den anstehenden Koalitionsverhandlungen Nachdruck zu verleihen, führt die IG Metall am 15. März bundesweit an fünf Standorten einen dezentralen Aktionstag durch. Die Beschäftigten aus Ostsachsen sind zum Aktionstag nach Leipzig eingeladen. Mehr Informationen gibt es ab Januar in den Betrieben und im Internet unter igmetall-ostsachsen.de.

TERMINE

DELEGIERTENVERSAMMLUNGEN

Delegiertenversammlungen finden an den Donnerstagen	6. März, 26. Juni, 18. September und 4. Dezember statt.
---	---

Impressum

Redaktion: Uwe Garbe (verantwortlich), Kathryn Kortmann
Anschrift: IG Metall Ostsachsen, Dr. Maria-Grollmuß-Straße 1, 02625 Bautzen
Telefon: 03591 52 14-0, Fax: 03591 52 14-30
ostsachsen@igmetall.de, igmetall-ostsachsen.de

Chemnitz

Bei Volkswagen in Chemnitz standen die Bänder still

VOLKSWAGEN Am 2. und 9. Dezember legten die Kolleginnen und Kollegen im VW-Motorenwerk in Chemnitz die Arbeit nieder. Mit Warnstreiks zeigten mehr als 203 000 VW-Beschäftigte in ganz Deutschland: Zukunft gibt es nur mit den Beschäftigten!



Fotos: IG Metall



Nachdem Volkswagen angekündigt hatte, drei Standorte schließen zu wollen und rund 12 000 Menschen auf die Straße zu setzen, formierte sich starker Widerstand bei den Kolleginnen und Kollegen von Volkswagen.

»Werkschließungen und Kündigungswellen sind der falsche Weg«, so Eddie Kruppa, Erster Bevollmächtigter

Tarifergebnis der Metall- und Elektroindustrie steht

Nach starken Warnstreiks auch in der Region Chemnitz konnte schon im November ein Tarifergebnis erzielt werden. »Mehr Geld, 140 Euro mehr für Azubi und mehr freie Tage« lautet die Kurzformel. Inzwischen haben auch die Tarifkommissionen im IG Metall-Bezirk

der IG Metall Chemnitz. »Ratlosigkeit wird hier vom VW-Management als Strategie verkauft.«

Die Belegschaft in Chemnitz machte bei den Warnstreikaktionen im Dezember sehr klar, dass sie bereit ist, für ihre Arbeitsplätze zu kämpfen. Martin Raschke, Volkswagen Chemnitz, sagte: »Die Kolleginnen und Kollegen sind bereit, die kommende Tariferhö-

das Ergebnis bestätigt. Damit geht es dann bis 1. Februar 2025 los mit einer Einmalzahlung von 600 Euro. Auszubildende spüren das Plus von 140 Euro mehr im Monat schon im Januar 2025 auf ihrem Gehaltskonto.

Wer sich die Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie 2024 noch einmal inklusive Tarifergebnis ansehen möchte: igmetall-chemnitz.de.

hung bei VW befristet in einen solidarischen Zukunftsfonds einzubringen. Dafür brauchen wir aber diese Entgeltsteigerungen. Es geht für uns in dieser Tarifrunde also auch um die Zukunft von VW und die Sicherung unserer Arbeitsplätze. Es kann nicht sein, dass VW bei der Entgeltentwicklung hinter den Flächentarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie zurückfällt.«

Aktuelle Informationen gibts im Netz auf igmetall-chemnitz.de.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

wir starten in ein Jahr voller Herausforderungen. Zeit also, dass wir zusammenstehen und unsere Superkraft Solidarität aktivieren. Gemeinsam können wir die Arbeitsbedingungen verbessern, Widerstand leisten und uns gegenseitig Mut zusprechen. Wir haben 2024 viel Neues gemeinsam geschaffen.

Lasst uns daran weiterbauen!

Eddie Kruppa und Ingo Hanemann

TERMINE

Betriebsrätetagung
13. Januar, um 14 Uhr
im Gewerkschaftshaus

Betriebsrätetagung
3. Februar, um 14 Uhr
im Gewerkschaftshaus

Klausur des Ortsvorstands
20./21. Januar

Sitzung Ortsvorstands
17. Februar

Impressum

Redaktion: Eddie Kruppa (verantwortlich), Andrea Weingart
Anschrift: IG Metall Chemnitz, Augustusburger Straße 31, 09111 Chemnitz
Telefon 0371 666 03-0, Fax 0371 666 03-60
chemnitz@igmetall.de
igmetall-chemnitz.de

Dresden/Riesa

Weichenstellung für 2025

AKTIVENAUSKLANG Ein Rückblick, ein Ausblick und die Würdigung des Geleisteten

Mittlerweile ist es Tradition, dass sich unsere Aktiven zum Jahresende zusammenfinden. Sie würdigen hier das im Jahr von uns allen Geleistete und machen uns die Herausforderungen des kommenden Jahres bewusst.

Die Verleihung der Hans-Böckler-Medaille an Uwe Jahn, langjähriger Betriebsratsvorsitzender der Schmiedewerke Gröditz und Zweiter Bevollmäch-



Laudator Markus Schlimbach, Vorsitzender DGB Sachsen, übergibt Medaille

tigter, war eine gelungene Überraschung. Uns war es wichtig, ihm für sein bemerkenswertes Engagement im Betrieb, in der Geschäftsstelle und in der Gesellschaft ausdrücklich zu danken.

Auch aktive Mitglieder, die sich besonders eingebracht haben, wurden gewürdigt: bei Robert Bosch Semiconductor für die erfolgreichste Mitgliederentwicklung, in der Gläsernen Manufaktur von VW für den höchsten Organisationsgrad, bei Synergy Health Radeberg für die erfolgreichste Erhöhung des Organisationsgrads und bei Mercer Torgau für die Gründung eines Betriebsrats.

Der Blick nach vorn ist der zweite Schwerpunkt des Ausklangs. Im Jahr 2025 werden politisch und wirtschaftlich viele Entscheidungen getroffen. Die Gewerkschaften müssen auf allen Ebenen Einfluss nehmen, ob im Betrieb, in der Gesellschaft, Geschäftsstelle oder Politik. Die Menschen dürfen nicht unter die Räder kommen. Dazu hat die IG Metall ein 11-Punkte-Programm entwickelt. Das haben wir uns zusammen ein erstes Mal angeschaut. Die Teilnehmer haben ausgepunktet, auf welche vier Forderungen die Gewerkschaftsarbeit vor Ort den Schwer-



Die Delegierten beim »Punkten«



punkt legen wird. In der Industriepolitischen Tagung am 13. Februar werden wir uns mit der Durchsetzung dieser Forderungen tiefer beschäftigen.

Gedenken an Maria Scholz

geboren: 08.11.1954

verstorben: 22.11.2024

Mit großer Traurigkeit müssen wir Euch leider mitteilen, dass Maria überraschend verstorben ist.

Maria arbeitete in der IG Metall zuletzt für das Bildungszentrum Berlin als hauptamtliche Bildungsreferentin. In dieser Tätigkeit unterstützte sie bezirkswweit fachberatend unsere Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben. Sie war 2016 in Rente gegangen.

Mit ihrer Kompetenz, ihrer positiv anpackenden Art und ihrem großen Herzen werden wir sie in dankbarer Erinnerung bewahren.



Foto: IG Metall Riesa

Wir, das Team der IG Metall Dresden/Riesa, wünschen Euch einen guten Start ins neue Jahr.

Auch 2025 wird viele

Herausforderungen und Erfahrungen mit sich bringen. Es wird nicht immer einfach sein, aber lasst uns mit frischer Energie und neuen Gedanken unsere Ziele verfolgen und dabei den Optimismus nicht verlieren.

Wir freuen uns darauf, das neue Jahr mit Euch zu gestalten.

Impressum

Redaktion: Stefan Ehly (verantwortlich),
Telefon Dresden: +49 351 20 47 56 0
Telefon Riesa: +49 3525 518 15-0
dresden@igmetall.de, riesa@igmetall.de,
igmetall-dresden-riesa.de

Leipzig

Wie geht es jetzt weiter?

DEN 15. MÄRZ VORMERKEN Nach dem Tarifiergebnis ist keine Zeit zum Durchatmen. Wir sind der Anker in stürmischen Zeiten!



Foto: Christian Werner

Steffen Reißig, Erster Bevollmächtigter (r.) und Michael Hecker, Zweiter Bevollmächtigter

Der Pilotabschluss für die Metall- und Elektroindustrie ist im November 2024 auch für das Tarifgebiet Sachsen übernommen worden. Es ist ein verantwortungsvolles Ergebnis, das keine Jubelstürme auslöst.

Allerdings gibt es den Beschäftigten Stabilität und Planbarkeit in einer wirtschaftlich und politisch schwierigen

Zeit. Hervorheben muss man die eindruckvollen Warnstreiks in allen Betrieben, ohne die der Abschluss nicht möglich gewesen wäre.

Wir können uns jetzt aber nicht zurücklehnen und durchatmen. Das kollegiale Miteinander wird leider zunehmend vergifteter. Es gibt tatsächlich Menschen, die sich diebisch freuen,

dass gerade Zehntausende ihre Arbeit und Lebensgrundlage verlieren sollen. Weltweit nehmen Kriege, Naturkatastrophen und politische Instabilität zu. Die notwendige Transformation schreitet rasend schnell voran, und viel zu oft werden die Bedürfnisse der Menschen dabei ignoriert. Die Stimmen nach längeren Arbeitszeiten, weniger Entgelt und der Rente mit 70 werden immer lauter.

Das können WIR gemeinsam besser. Die IG Metall ist auch in rauen, stürmischen Zeiten der Stabilitätsanker. Solidarität statt Spaltung. Respekt statt Hass. Mut statt Angst. Orientierung statt Unsicherheit. Selbstwirksamkeit statt Resignation.

Am **15. März 2025** (12 bis 14.30 Uhr) gehen wir auf die Straße. Zeitgleiche Kundgebungen gibt es in **Leipzig**, Hannover, Köln, Frankfurt und Stuttgart. Dort kommt es auf uns alle an. Wer in dieser Welt gesehen und gehört werden will, muss sich zusammenschließen und laut sein. Also merkt Euch den Termin vor. Nähere Infos folgen. Jetzt kommt es auf uns alle an.

Wir wünschen Euch alles Gute für 2025.

Steffen Reißig, Erster Bevollmächtigter
Michael Hecker, Zweiter Bevollmächtigter

Neu im Team der IG Metall Geschäftsstelle Leipzig

Seit November 2024 ist Clara Stoll als neue Jugendsekretärin in der Geschäftsstelle Leipzig angestellt.

Sie kommt frisch aus dem Trainee-programm der IG Metall, wo sie ein Jahr

lang verschiedene Bereiche der Gewerkschaftsarbeit kennenlernen konnte. Neben dem Erwerb theoretischer Kenntnisse zu tarifpolitischen und arbeitsrechtlichen Themen unterstützte sie bei ihren Praxiseinsätzen in den Geschäftsstellen Rendsburg und Leipzig die Arbeit der IG Metall vor Ort.

Vor ihrer hauptamtlichen Tätigkeit bei der IG Metall studierte Clara Soziologie und Geschichte (B.A.) in Halle und Kommunikationswissenschaft (M.A.) in Jena. Neben dem Studium unterstützte sie die gewerkschaftliche Bildungsarbeit des DGB. Ihren Weg zur IG Metall fand sie über ein Praktikum bei der Otto-Brenner-Stiftung.

Clara freut sich darauf, die neu gewählten JAVs kennenzulernen und durch ihre Amtszeit zu begleiten.

Kontakt: clara.stoll@igmetall.de



Sylvia Richter und Thomas Arnold wurden in der Delegiertenversammlung am 25. November 2024 in den Ruhestand verabschiedet. Beide arbeiteten 33 Jahre lang in der IG Metall-Geschäftsstelle und werden dem Team fehlen. Wir wünschen ihnen alles Gute für den kommenden Lebensabschnitt.

Impressum

Redaktion: Steffen Reißig (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Leipzig,
Thomasiusstraße 1, 04109 Leipzig
Telefon 0341 486 29-0
leipzig@igmetall.de, igmetall-leipzig.de



Zwickau



Fotos: IG Metall Zwickau, Heiko Stumpe, Christiane Wüster

Danke für Euren Einsatz!

EHRENAMT Die IG Metall Zwickau dankt allen Aktiven:
Ohne Euch wäre vieles nicht machbar gewesen!

Ob Flächentarifrunde Metall und Elektro im Herbst des vergangenen Jahres, der Auszug aus einem alten und der Umzug in ein neues Gewerkschaftshaus oder auch die Proteste rund um Volkswagen: Ohne die Entschlossenheit, die Tatkraft, die Solidarität und die kreativen Ideen der aktiven Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben wären die Herausforderungen unserer Zeit nicht zu bestehen!

Auf die Vertrauensleute, die Betriebsrätinnen und Betriebsräte, das

Frauen Netzwerk und die AGA-Kolleginnen und Kollegen ist jederzeit Verlass. Egal, ob es um eine Vertrauensleute-Trabi-Tour quer durch Deutschland geht, um zupackende Hände in der Tarifrunde, um lautstarken Widerstand oder das Verteilen von Warnstreikaufrufen weit vor dem Aufstehen – das alles ist nicht selbstverständlich.

Daher an dieser Stelle ausdrücklich: Vielen herzlichen Dank für Euren Einsatz! Macht weiter so bei den Aktionen 2025. www.igm-zwickau.de

Betrieb aus Schneeberg auf Weg Richtung Tarifvertrag

Erfreuliche Nachrichten aus dem Erzgebirge: Die Beschäftigten von KEB Antriebstechnik wollen endlich eine Tarifbindung für ihren Betrieb – die Zentrale in NRW fällt längst unter den Flächentarifvertrag Metall und Elektro. Nach Aktionen im Herbst hat die IG Metall die Unternehmensleitung im Auftrag ihrer Mitglieder zu einem ersten Sondierungsgespräch eingeladen. Der Maschinenbauer hat rund 130 Beschäftigte.

Impressum

Redaktion: Thomas Knabel (verantwortlich),
Claudia Drescher-Kriegsmann
Anschrift: IG Metall Zwickau,
Peter-Breuer-Straße 13, 08056 Zwickau
Telefon 0375 2736-0, Fax 0375 2736-500
zwickau@igmetall.de, igm-zwickau.de